

Stadtviertel A

Inv.Nr. A072 - A073

Residenzstraße

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 66 Residenzstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 65 - 54	Flurnummer: 75 Gemarkung Neuburg a. d. Donau	Inv.-Nr.: A072
---	--	--	------------------------------

Name (Bezeichnung) des Gebäudes:

Härtlhaus

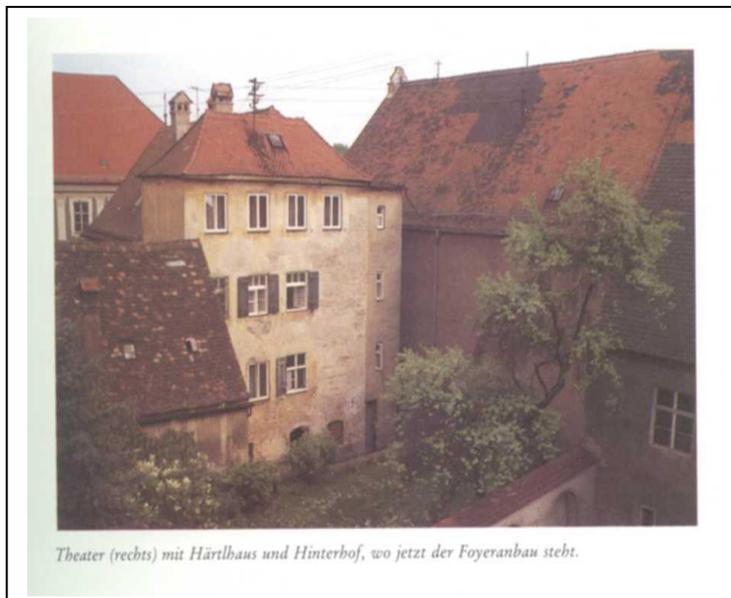
Beschreibung aus Denkmalliste:

Beschreibung 2009: **Ottheinrich-Platz A 66.** Ehem. Bürgerhaus, sog. Härtlhaus, stattlicher dreigeschossiger Satteldachbau, südlich mit dreigeschossigem Bodenerker, im Kern 16. Jh., Umbau und Aufstockung zu einem Hospiz 1722, 1992 Befunduntersuchung und Rekonstruktion der Fassadengestaltung von 1722. Inv.Nr. 421815, Fl.Nr. 75 (Gemarkung Neuburg a.d. Donau).

Beschreibung aus Kunstdenkmälerband:

Literatur: Breitenbach Nr. 78 - Adam, S. 18.

Härtlhaus. 1722 durch Kurfürst Karl Philipp als Karmelitenhospiz für drei Patres errichtet, bzw. umgebaut. Dreigeschossiges hohes Giebelhaus mit fünf Fensterachsen zur Straße und gemalten, geohrten Fensterrahmen. Im Hauseingang mit Steingewände um 1800 schöne Louis-Seize-Haustür. Im Giebelgeschoß Raum mit Rahmenstuck. Im Keller Brunnen.



Rückseite Härtlhaus (Westseite zum Garten hin), südlich daneben das Stadttheater; vor dem Umbau 1986

Sonstige Angaben:

Das Haus wurde mit einem Aufzugsschacht im EG und einem Raum im 1.OG (über eine neue Treppenverbindung vom Theaterfoyer aus erreichbar) an der Westseite an die das Theaterfoyer im Rahmen des Umbaus und der Erweiterung des Stadttheaters 1986-88 angeschlossen. Außerdem wurde damals auch eine Verbindung vom Stadttheater (nördlicher Teil des Treppenhauses) zu den übrigen Räumen des Härtlhauses (Gaststätte "Da Capo") geschaffen.

Beschreibung bei Breitenbach:

Steuerbuch von 1728, Nr. 78:

Die Karmelitessen¹. Haben das (Hofrat) Bachische² Haus an sich erkaufte, so dreigädig, nebst einem Gärtl und Stadel, liegt neben dem kurf. Hofkasten u. Elias Egner, stoßt vorne auf die Gasse, hinten an das Seminar.

¹ Die Klosterfrauen überließen das Haus ihren Beichtvätern, deren es i. J. 1802 für 20 Nonnen noch 3 (nebst einem Laienbruder) waren.

² Im Jahre 1714 wurde gegen den Hofrat Balthasar Bach die Klage angebracht, daß er seinen s.v. Schweinestall nebst Holzlege zu nahe an den Hofkasten gebaut habe.

Sonstige Quellenangaben:	
Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35:	
A 54, Pl.Nr. 75, 76b, 76a: <u>Das ehem. Karmeliter Haus.</u> Vierstöckiges Wohnhaus, Holzleg, dann Hofraum, 76b: Sommerhaus mit Ziegeln gedeckt, 76a: Wurzgarten. <u>Besondere Rechte:</u> Darf über den gemeinschaftlichen Hofraum mit Hs.Nr. 52, 53 aus und einfahren. Besitzer genießt mittels eigener, für dieses und für Hs.Nr. 57 und 56 a bestehende Deichelleitung das Abfallwasser aus der vom oberen Eck der Hofkirche durch den Hof von Hs.Nr. 42 ½ daselbst geführten Wasserleitung und zwar lt. gerichtlicher Verhandlung vom 26. Sept. 1844 vermöge Vereinbarung mit der Seminarstiftung resp. Ursulinenfonds-Stiftung. Dazu Verbindlichkeiten wie vor.	
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:	
Um 1714	Balthasar Bach, Hofrat ³
1722	Karmelitenhospiz ⁴ , welches 1722 für drei Patres errichtet wurde, die zur Betreuung des Karmeliterinnenklosters Neuburg (Beichtväter, Prediger) eingesetzt wurden.
1803, 27.11.	Säkularisation und Bekanntmachung der Versteigerung des Karmelitenhauses am 13. Dezember ⁵ .
1804	Franz Xaver Heinrichmaier, Landesdirektionsrat
dann	Xaver Buxbaum, Kammerdiener ⁶
1832, 02.10. ⁷	Johann Härtl, kgl. Zimmerwart und Hoftapezier Laut Kaufbrief vom 2. Okt. 1832 mit Lit. B. von Xaver Buxbaum, Kammerdiener dahier um 4400 fl. erkauft.
1866, 04.06., 1882 ⁸	Wilhelm Härtl, Tapezierer
1906, 14.06. ⁹	Karl und Maria Härtl, Erwerb durch Überlassungsvertrag vom 15. März 1906 um 14.000 M.
1915, 11.11.	Karl und Maria Härtl haben Ehe- und Erbvertrag vereinbart, lt. Not. Urk. vom 2. Okt. 1915.
1986	Stadt Neuburg an der Donau, Ankauf
1989/90	Umbau und Renovierung: Nutzung für Gaststätte (2014: Cafe) im Erdgeschoss; Amtsräume des Kultur- und Fremdenverkehrsamtes der Stadt Neuburg in den Obergeschossen. Herstellung einer baulichen Verbindung zum Foyer des Stadttheaters und Nutzung eines Raumes im 1. OG als Nebenraum hierzu.

³ Balthasar Bach (Pach) ist bei Ignatz Ströller als Neuberger Hofrat u. Jesuiten-Probstmit Ehefrau Maria Eleonora verzeichnet (GL, Bd. II, Sp.511.03)

⁴ Zur Gründung, personellen und sonstigen Ausstattung sowie zur Säkularisation des Karmelitenhospizes siehe Roland Thiele: Das vergessene Kloster - Die ehemalige Klosterkirche St. Joseph und das Karmeliterinnenkloster in Neuburg an der Donau; IV, Das Karmeliterhospiz im Härtlhaus A 66 und sein Ende (NKBL. 162/2014, S.83-85).

⁵ Neuburgisches Wochenblatt, 1. Jahrgang 1803, XLIX, 10. 12.1803, Sp.853f.

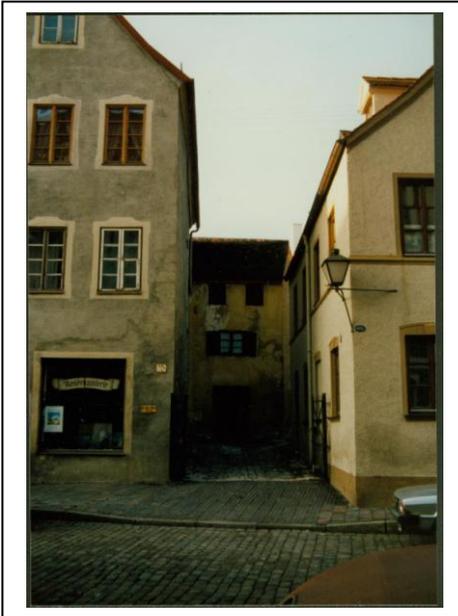
⁶ Xaver Buxbaum war Kammerdiener des Freiherrn Johann Baptist von Flachslanden, der am 19. März 1822 verstorben ist und ihm das Schlösschen und Gut Hessellohe vermachte. Dieser hat den Besitz dann veräußert und hier (wohl nach dem Verkauf des Gutes Hessellohe) das ehemalige Karmelitenhospiz vom Neuberger Landesdirektionsrat Franz Xaver Heinrichmaier erworben (Zur Erbschaft des Flachslanden-Schlösschens in Hessellohe siehe NK 85/1920, Dr. Georg Schrötter: Johann Baptist Freiherr von Flachslanden, S. 56).

⁷ Dieser und der vorige Eintrag siehe: StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster 1833-35, S. 239b-242a.

⁸ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 2

⁹ Dieser und der nächste Eintrag: StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 137.

Fotos:



Nebengebäude zu A 66



Katasterplan mit rot eingezeichneten Grundstücksgrenzen und Hausnummer um 1969



Nebengebäude zu A 66

Doku-Fotos Stadtbauamt bei Abbruch 1986

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 67 Residenzstraße	Hausnummern vor 1882: 55	Flurnummer: 77 Gemarkung Neuburg a. d. Donau	Inv.-Nr.: A073 VB
---	------------------------------------	--	-----------------------------

Name (Bezeichnung) des Gebäudes:
Ehem. kurf. Hofkastenamtsspeicher

Beschreibung bei Breitenbach:
Steuerbuch von 1728, Nr. 77:
Der kurf. Hofkasten. Liegt neben den Karmeliterinnen, anderseits an der Gasse, vorne wieder auf die Gasse, hinten an das Kollegii Probsthaus stoßend.

Sonstige Quellenangaben:
Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35:
A 55, Der ehem. Hofkastenamts-Speicher.
Amtsspeicher, in welchem sich fünf Getreideböden befinden.
Besondere Verhältnisse: Die Baulast liegt dem Staate als Besitzer ausschließlich ob.
Dienstbarkeit: Durch Plan Nr. 77 zieht ein Kanal von Haus Nr. 42, 57 u. 56 A her, der Straße Pl.Nr. 124 ½ und auf Haus Nr. 101 A. Hinsichtlich dieses Kanals behauptet der Staat, dass die Unterhaltung zuerst der Stadtkommune Neuburg allein, dann denselben gemeinschaftlich mit dem Eigentümer des Seminargebäudes und zuletzt, vom Einflusse des Abtrittkanals aus Haus Nr. 106 A nach 1/3 der Stadt, 1/3 dem Eigentümer des Seminargebäudes und 1/3 dem Staate obliege; hingegen protestieren jedoch die benannte Kammer und die Seminarfonds-Administration. Für diesen Kanal nimmt der Staat auf obigen Objekten ein Servitutsrecht je nach Bedürfnis von 18 Zoll bis 5 Fuß Höhe mit den aus der Natur dieser Dienstbarkeit fließenden Zuständigkeiten – namentlich bei Reparaturfällen – in Anspruch.
Unter Lit. C sind bei diesem Grundstück als unversteuerbare Objekte die in der Unterhaltslast des Staates stehenden Landstraßen, Wege und Gewässer verzeichnet.

Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:

1728	Hofkastenspeicher
1808	Rentamtskasten
1833 ¹⁰	Der Staat (Königreich Bayern). Wurde auf Kosten der Regierung erbauet, in welchem Jahre ist jedoch unbekannt und ist unbestrittenes Eigentum des Staates.
1852, 14.02.	Johann Kastner, Ökonom und Tändler ¹¹ (Erwerb um 2001 Gulden)
1860, 12.11.	Stadtgemeinde (Erwerb um 2500 Gulden)

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 67 Residenzstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 66 - 55	Flurnummer: 77 Gemarkung Neuburg a. d. Donau	Inv.-Nr.: A073
---	--	--	--------------------------

Name (Bezeichnung) des Gebäudes:
Stadttheater (siehe auch A 68)

Beschreibung aus Denkmalliste:
Beschreibung 2009: **Ottheinrich-Platz A 67.** Ehem. Zehentstadel, seit 1869 Stadttheater, stattlicher dreigeschossiger Satteldachbau mit Freitreppe und rustizierter Sockelzone, von Joseph Hiller 1868/69 als Theater umgebaut, im Kern älter. Inv.Nr. 421816, Fl.Nr. 77 (Gemarkung Neuburg a. d. Donau).

Beschreibung aus Kunstdenkmälerband:
Literatur: Breitenbach Nr. 77 - Adam, S. 18. NK 94(1929), S. 110ff
Stadttheater, ehemals kurfürstlicher Hofkasten (Zehentstadel). 1868/69 zum Theater umgebaut.

¹⁰ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster 1833-35, S. 243b-248a.

¹¹ StA Neuburg, Rentamt Neuburg, Nr. 1738 I, S.129f

Sonstige Angaben:

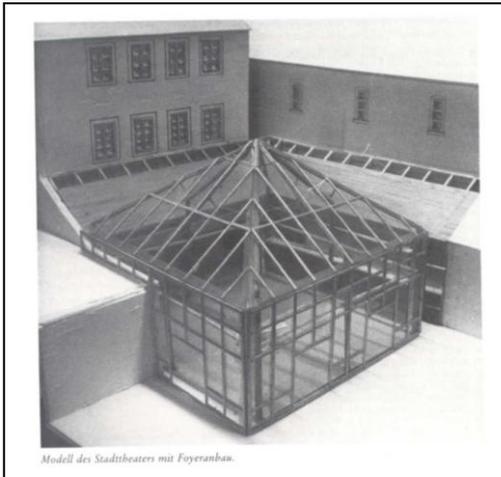
Zur Baugeschichte des Stadttheaters und zur Umbau- und Erweiterung 1986/88 siehe "Theater in Neuburg an der Donau, Hrsg. Kulturamt der Stadt Neuburg an der Donau, W. Ludwig Verlag, Pfaffenhofen, 1988 die Beiträge von Roland Thiele, Rüdiger Stalman und Jörg Hauk.

Mit dem Stadttheater ganz oder teilweise baulich verbunden sind die Baudenkmäler Landschaftstraße A 68 Malteserprobsthaus (Hinterbühne und Garderobenräume) und Residenzstraße A 66 Härthaus (siehe jeweils dort!)


Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:

1868, 23.10.	Beschluss in der gemeinsamen Sitzung beider Gemeindegremien der Stadt zum Umbau des ehem. Zehentstadel in ein Stadttheater
1869, 28.11.	Billigung der Planung des kgl. Bauassistenten Joseph Hiller und anschließender Baubeginn.
1869, 25.08.	Feierliche Eröffnung des Stadttheaters am Geburts- und Namensfest König Ludwig I.
1954/55	Umbaumaßnahmen im Stadttheater zur Beseitigung feuerpolizeilicher und sonstiger Mängel
1965, 19.04.	Der Neuburger Architekt Hans Ickas wird mit der Umbauplanung des Theaters beauftragt, nachdem der Spielbetrieb im Februar 1966 wegen feuerpolizeilicher Mängel eingestellt werden musste.
1968 - 14.06. 1969	Durchführung der Umbaumaßnahmen mit Beseitigung der beanstandeten Mängel, Restaurierung und farbliche Gestaltung des Theatersaales entsprechend Befund, Einbau eines steinernen Treppenhauses, Teilunterkellerung mit kleinem Foyer.
1986, 25.03.	Der Neuburger Architekt Jörg Hauk wird mit einer grundlegenden Umbau- und Erweiterungsplanung für das Stadttheater beauftragt. Für die geplanten Maßnahmen (Theatergrundstück befindet sich im Sanierungsgebiet Harmonie) in Höhe von rd. 5,4 Mio DM werden erhebliche Städtebauförderungsmittel bewilligt.
1987 - 1988	Umbau und Erweiterung des Stadttheaters (Fertigstellung im Oktober 1988)

Fotos vom Umbau 1986/88:



Modell des Stadttheaters mit Foyeranbau.



Ein transparentes Theaterfoyer entsteht im Hinterhof.